

Ein Engel der Finsterniss.

Roman von Gertrude Warden.

Autorisirte deutsche Uebersetzung von H. Brauns.

(11. Fortsetzung.)

XV.

Es war nicht Zufall, daß die kleine Betty den Platz genau errathen hatte, an dem Francesca und Dudley wahr-

Süßigkeiten zu genießen. Ich lobe mir vernünftigen Thee mit Butterbröckchen, und wenn's noch etwas mehr sein soll, dann ein Stückchen Kuchen

Mouffelinhaube, die ihr Gesicht beinahe ganz verbarg, und mit einer ungeheuren gestärkten Halskrause und goldenem Saar in einem Perlneck und einem Kleide von gelbem Brokat

jeden der Nerven, der sich zu einer Heirath mit ihr beethören läßt, werde ich in gleicher Weise behandeln. Falls mein alter Freund in Rom nichts wissen sollte, dann kann ich Detectios beauftragen.

Anfangs sagte sie nicht viel, nur, daß ihr neues Zimmer ihr nicht gefiele, daß sie erküde und den Appetit verlor

des Französischen und Herrn Dudley mit seinem häßlichen Argwohn wegen seines Kleingeldes und seiner Cigaretten! Alles haß ich und